

Barmen Zeitung.

Verantwortlicher Redacteur: J. Wolff in Barmen. — Druck und Verlag: Friedrich Staats in Barmen.

Abonnementpreis: In Barmen 3/4 Mark, in der Expedition entnommen 3/4 M. Durch die Post bezogen: 4 M. In der Expedition entnommen 3/4 M. Durch die Post bezogen: 4 M.

Ar. 272.

Dienstag, 20. November

1877.

Die Eisenbahnfrage in Deutschland.

Die kürzlich im jüngsten Landtage bei Gelegenheit der Einbringung des Budgets geführten Debatten und neuerdings die Resolutionen der Budgetcommission des preussischen Abgeordnetenhauses haben die Eisenbahnfrage wieder in den Vordergrund des öffentlichen Interesses gedrängt. In der That erscheint es wohl an der Zeit, diesem für unser gesamtes Wirtschaftsleben so wichtigen Problem eine erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken, um so mehr, als auf diesem großen Verwaltungsgebiet gegenwärtig eine Vermischung der Bestrebungen und eine Unklarheit der Verhältnisse herrscht, wie sie glücklicher Weise in keinem anderen Ressort zu konstatiren sein dürfte. Wir brauchen nur darauf hinzuweisen, daß das Reichseisenbahngesetz seit etwa Jahresfrist ohne Gehör und inhaltlich außer Acht gelassen ist, daß das preussische Handelsministerium mit dem ganzen Ueberflusse der ihm zu Eisenbahnbauzwecken bewilligten Mittel im Jahre 1876 nur die winzige Strecke von 74 Kilometer ausgeführt hat, daß die vor Jahren angekauften holländischen Linien der Nordbahn und der Pommer'schen Centralbahn noch heute der Vollendung harren, und man wird uns zugestehen müssen, daß alles dies nicht für das Vorhandensein eines klaren leitenden Princips spricht. Uebrigens kann der Mangel eines solchen kaum Wunder nehmen, wenn man aus den Verhandlungen der preussischen Budgetcommission erfährt, daß nicht einmal die rechtliche Stellung der Staatsbahnen als Verwalter von Privatbahnen und ebenso wenig die finanzielle Verantwortlichkeit dieser Verwaltungen gegenüber den betreffenden Actionären geregelt oder sonst wie klar gestellt ist. Allerdings liegt für den Handelsminister Dr. Adenbach die Entscheidung darüber, daß seine eigene Stellung nichts weniger als geklärt erscheint. Hat doch selbst in parlamentarischen Kreisen das Gerücht Glauben gefunden, daß die Generaldirection der Eisenbahnen schon in naher Zukunft von dem Postamt des Dr. Adenbach abgewogen werden soll. Unter solchen Umständen kann man dem Minister allerdings kein lebhaftes Interesse für diesen Zweig der ihm unterstellten Verwaltung zumuthen. Aber ist nicht das Dunkel, welche diese Verhältnisse umgibt, und geplante Reformen unvollständig, ein neuer Beweis für die auf dem gesamten Gebiet des Eisenbahnwesens herrschende Unklarheit?

Sehen wir indeß von diesen internen Organisationsfragen ab, um uns ausschließlich mit der Hauptfrage, der Systemfrage zu beschäftigen. Hier finden wir zur Zeit noch drei Bestrebungen mit einander im Kampfe: Die eine, welche das gemischte System, die Coexistenz von Privat- und Staatsbahnen erhalten zu sehen wünscht, die andere, welche den gesamten Bahnbesitz in die Hände der Staatsregierungen concentriren möchte, eine dritte endlich, welche den Eisenbahnbetrieb zu Gunsten des Reichs monopolisiren will. Diese letzte Richtung hat sich, obwohl sie die jüngste war, bereits überlebt. Das Reichseisenbahnprojekt war ein todgeborenes Kind reichsständiger Erblichkeit. Noch ehe es das Licht der Diskussion im Bundesrat erblenden konnte, war ihm von den parlamentarischen Wehmännern der Warenaus gemacht worden. Man kann den politischen „Engländerinnen“ ihre That nicht verdenken, denn sie sahen mit Sicherheit voraus, daß das Kind, wenn es lebte und heranwuchs, sie selbst umgebracht haben würde.

In Wahrheit lagen dem Plane, alle Eisenbahnen Deutschlands in das Reich zu erwerben, ausschließlich Argumente militärischer und ökonomischer Natur, aber nicht ein einziges wirtschaftliches Motiv zu Grunde. Dem entsprechend ist das Project denn auch aus politischen Rücksichten vereitelt worden. Aber leider haben die Mittel, zu welchen die einzelstaatlichen Regierungen greifen mußten, um sich in ihren Eisenbahnen ein Bollwerk politischer Selbstständigkeit zu erhalten, sich wirtschaftlich noch nachtheiliger erwiesen, als das selbstige Project selbst nur hätte werden können. Die Staatsregierungen Sachsens und Bayerns z. B. haben der drohenden Agitation der Centralisationsfreunde gegenüber in aller Eile an Bahnen aufgelegt, was in ihrem Machtbereich nur käuflich war. Selbstverständlich benutzten die zum Verkauf aufgeführten Privatgesellschaften die Zwangslage der Käufer, um sich Preise zu lassen, welche ihnen unter anderen Umständen schwerlich gezahlt worden wären. Die Folge davon zeigt sich in der Ueberlastung Sachsens mit Staatsbahnen, die sich aus den Entzügen der neu erworbenen Bahnen nicht verzinsen lassen und die nunmehr ein regelmäßiges wiederkehrendes Deficit in Aussicht stellen. Nicht viel besser dürfte es den anderen Einzelstaaten ergehen, welche aus der Sympathie des Bismarck'schen Projectes in die Charybdis des Staatsbahnmonopols gerathen sind. Auch in Preußen scheint die Regierung sich die gleiche Bahn betreten zu wollen, denn die Ankäufe von Privatbahnen durch den Staat und mehr noch die Uebernahme privater Linien in staatliche Verwaltung greift immer weiter um sich. Dabei tritt in sehr bedenklicher

Weise das Bestreben zu Tage, durch einen Eisenbahnkrieg im Innern des Reichs die kleinstaatlichen Regierungen zu machen, um sie schließlich doch noch zu dem Reichseisenbahnproject zu bekehren. Zwischen Preußen und Sachsen ist dieser wirtschaftliche Krieg bereits hell entbrannt; Preußen hat in der Berlin-Dresdener Bahn seine Laufgräben bis vor die gegenüberliegende Hauptstadt vorgeschoben und bemüht sich außerdem noch durch Ablenkung der nach Süddeutschland bestimmten Transporte die sächsischen Bahnen auszuhungern.

Abgesehen aber von diesen für die Einheit und Einigkeit Deutschlands sehr gefährlichen Consequenzen, hat das Staatsbahnsystem die gleichen sozialen und wirtschaftlichen Uebel im Gefolge, welche von der Ausführung des Reichseisenbahn-Projectes gefürchtet wurden. Das Staatsbeamten-Proletariat ist social und politisch nicht weniger zu fürchtendem Element, wie es in dem Heer der Reichseisenbahnbeamten entstanden sein würde; die colossalen Betriebsmittel aller preussischen Bahnen würden eventuell in der Hand einer Regierung, welche für ihre von der Volkswelt nicht gebilligten Zwecke das Geld nähme, wo sie es fände, fast ebenso viel Schaden anrichten können, wie die Fonds der gesamten im Reichsbesitz vereinigten deutschen Bahnen; der Betrieb stellt sich im einen wie im anderen Falle vollständig als unter privater Verwaltung; die Rücksichten auf alle Eisenbahnen Deutschlands sind endlich werden von den Staaten wie vom Reich immer den militärischen und strategischen „Bedürfnissen“ untergeordnet werden.

Diese letzten spielen überhaupt in der jetzt um die Eisenbahnen geführten Polemik eine ihnen gar nicht zukommende Rolle. Wenn das Reich oder der preussische Staat ausschließlich zu Kriegszwecken Eisenbahnen brauchen, so müssen sie dieselben erbauen, wie das ja vorhandenen Bahnen hindurch und westlich zu Handels- und Verkehrswecken bestimmt, und dieser ihrer Bestimmung dürfen sie nur im Nothfalle, nur wenn das Vaterland in Gefahr ist, entzogen werden. Das ist auch geschehen, so oft wir einen Krieg zu führen hatten und zwar mit bestem Erfolge. Aber hat vielleicht im Jahre 1870 die Truppenbeförderung darunter gelitten, daß die Mehrzahl der deutschen Bahnen sich im Privatbesitz befand? Hat nicht die oberste Herrscherverwaltung trotzdem auf allen Eisenbahnen Deutschlands mit dictatorischer Gewalt geschaltet? Wieser hatten die Eisenbahnen als Werkzeug der Völkerverbindungen und des Friedens gegolten, und gerade dem deutschen Reich steht es am wenigsten an, auf Kosten seiner wirtschaftlichen Wohlfahrt aus einem Friedensinstrument eine Kriegswaffe zu schmieden.

Deutschland.

□ Berlin, 19. Nov. [Uebertriebene Gerüchte; der neue amerikanische Gesandte; ein Friedensapostel; Ermüdung von Eisenbahnfrachthäusern.] Die seit gestern in der Stadt verbreiteten Axtentatgerüchte erweisen sich als maßlos übertrieben. Der Verhaftete, ein Privatsecretär Namens Subowski, nicht Subowski oder Subowski, wie die Abendblätter meißeln, stammt aus Posen in Westpreußen. Die von der Polizei, der Gerichtsverwaltung und den Reichsbehörden sofort angeordneten Reueuanten zu thun hat, der durch die Anklage eines schweren Verfalls unangenehm von begangenen Fälligkeiten abgelenkt wird. Die Seite der Presse die weitgehenden Informationen erhält. Der Kaiser hat sich gestern und heute über den Gang und den Verlauf der Untersuchungen von dem Polizeipräsidenten Vortag halten lassen. — Die Delegation des Dr. Robert Angerhoff zum Gefandten der Vereinigten Staaten in Berlin, wo er der Nachfolger von J. G. Vanocroft Davis, einem erprobten Staatsmann wurde, bezieht sich zu jener, als die übrigen Ernennungen des Gefandten Davis, ein vortrefflicher Mann, der in der Washingtoner Cabinets als ein Mitglied des auswärtigen Amtes in Betracht kommt. Angerhoff, eines Winkelsadvocaten in Illinois, scheint in seiner agitatorischen Wirken für die Wahl des jetzigen Präsidenten zu bestehen. Weber als Diplomat noch als Parlamentarier hat er bisher irgendwelche Gelegenheit gehabt, sich auszuzeichnen. — Nord-Adriatic, ein bekannter Walfahrt, ist auf dem Wege nach Petersburg, wo er bereits wiederholt verweilt und für seine Ideen Propaganda zu machen sucht, hier eingetroffen. Ruffische Blätter schreiben ihm den Auftrag zu, daß er ähnlich wie die Quäker während des Krimkrieges beim Kaiser Alexander und dessen Regierung sich baldige Wiederherstellung des Friedens wirke. — Die die „Wolff“ mittheilt, ist es den Bemühungen des Handelsministers gelungen, eine bedeutende Ermäßigung der Eisenbahnfrachtsätze für

Eisen und Stahl aller Art von Oberflüssen nach Galizien, der Ukraine und der Moldau herbeizuführen. Es ist dies ein großer Vortheil, welcher der oberflüssigen Industrie in ihrer schwierigen Concurrenz mit Oesterreich-Ungarn zu gute kommt.

* [Aufspürung eines furchterlichen Attentats.] Seit Samstag courierte in Berlin das Gerücht, daß die Berliner Polizei ein gegen das Leben des Kaisers gerichtetes Complot entlarvt habe. Selbstverständlich erzählte man bereits tausend vicante und tactlose Einzelheiten, als sich herausstellte, daß die ganze Geschichte nur eine Fabel gewesen, von einem Gauner erjorinen und von der Berliner Polizei geblutet. Zur Befriedigung unserer Leser theilen wir mit, was die „Nord. Allg. Ztg.“ heute über diesen Fall meldet: „Sonabend Nachmittag wurde ein hier im Hotel Holland abgehaltener Privatmann, angeblich v. Subowski, 32 Jahre alt, verhaftet. Ueber die Ursachen dieser Verhaftung theilt man uns folgendes mit: Herr v. Subowski empfing als Polizeipräsident von Berlin vor etwa 3-4 Tagen einen Brief von einem anonymen, der genau die Person des angeblichen v. Subowski beschrieb, und in welchem behauptet wurde, daß v. Subowski, der Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden, und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bismarck zu ermorden; und da derselbe ein exaltierter Ultramontaner sei, ihm die Ausführung des Verbrechens wohl zuzutrauen sei. — Dieser Brief wurde bestätigt durch einen zweiten anonymen Brief von demselben, welcher ebenfalls angab, daß ein so und so aussehender Mensch — Namen war nicht angegeben, hier eintreffen würde, um das schreckliche Verbrechen zu verüben, den Kaiser und den Kaiser v. Bism

